

KÖNIGEN

Orgelkonzert am Silvesterabend

(rok) – Ein musikalisches Feuerwerk gibt es auch in diesem Jahr wieder am Silvesterabend in Köningen. Traditionsgemäß wird der Organist Paul Theis in der Kirche Zum Guten Hirten, Rilkeweg 20, ein Jahresabschlusskonzert gestalten. Seine Repertoireauswahl reicht von furios bis humorvoll. Die angekündigten Komponistenamen wie Giacomo Stachelbeer und Hans-Anton Jägermeister sprechen für sich. Auch dieses Mal gibt es wieder die neuesten Nachrichten aus der Unterwelt der Musik. Das Silvesterkonzert beginnt um 18.15 Uhr und dauert eine Stunde. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

KREIS ESSLINGEN

Fischratgeber des WWF beachten

(rok) – Wer sich vor den Festtagen die Frage stellt, welchen Fisch man guten Gewissens kaufen kann, dem empfiehlt die FDP Bundtagsabgeordnete Judith Skudelny den gerade veröffentlichten Ratgeber des World Wide Fund For Nature (WWF). „Mit ihm können Verbraucher ihr Kaufverhalten bewusst anpassen und aktiv zum Meeresschutz beitragen.“ Die langjährige Ausbeutung der Meere hat dazu geführt, dass 85 Prozent der Fischbestände weltweit überfischt sind. Bedroht sind nicht nur die Fische. Haie, Seevögel, Schildkröten, Delfine und Wale werden als Beifang in den Netzen. Er macht 40 Prozent des Fangs aus. Die Politik gibt zwar Fangquoten vor, wie am 17. Dezember die EU-Fischereiminister. Sie legen fest, wie viel Fisch 2012 in Nordsee und Nordostatlantik gefangen werden darf. Solche Quoten werden in Marathonsitzungen festgelegt. „Die Ergebnisse sind häufig eine Gratwanderung zwischen den Interessen der Umweltschützer, Fischereibetriebe und Fischer“, moniert Skudelny, Mitglied im Umweltausschuss des Bundestags. Sie hofft daher auf die Verbraucher. Nach Ansicht von WWF sollte man auf Rotbarsch, Schwertfisch, tropische Garnelen und Aal verzichten.

Den Fischratgeber findet man im Internet unter <http://www.wwf.de/fisch>. Per Post ist er zu bestellen bei WWF Deutschland, Inoffizieller, Reinhardtstraße 24, 10117 Berlin, telefonisch unter 030/311 777-700.

PINNWAND

Stadtkapelle Wernau

Weihnachtliche Hochstimmung

Die Weihnachtsfeier der Stadt Wernau fand am dritten Advent im Quadrium statt, das bis auf den letzten Platz besetzt war. Ausgerichtet wurde die Feier vom Musikverein Stadtkapelle Wernau. Unter den Gästen befanden sich Bürgermeister Armin Elbl mit Gattin und der Bundestagsabgeordnete Markus Grubel, Präsident des Blasmusikverbandes Esslingen. Den Auftakt bestritt die Anfängergruppe Piccolos, die erst seit Oktober zusammen spielt, ihren ersten gemeinsamen Auftritt aber mit Bravour absolvierte. Im Anschluss überzogen das Jugendblasorchester mit sinfonisch anspruchsvollen Stücken wie „Black Wolf Run“ und „Rivers“. Dass sie richtig abrocken können, bewiesen sie mit „The King of Rock'n'Roll“, einem Elvis-Medley.

Jazzclub Köngen

Bluesige Expressivität im Wechsel mit stimmungsvollen Balladen

Beim Weihnachtskonzert des Königer Jazzclubs zeigte das Martin-Schrack-Trio schon bei den ersten Instrumentalstücken Cole Porters „I Love You“ und Thelonius Monks „Well You Needn't“ seine herausragenden Qualitäten. Schracks Piano-Spiel war temperamentvoll und dynamisch. In langen Improvisationschorsussen entwickelte der Bandleader einen unendlichen Einfallsreichtum. Thomas Krich am Kontrabass spielte locker swingend und bestach durch sauber strukturierte und melodische Soli. Schließlich spielte Herbie Wachter ein groovend swingendes und in der Lautstärke stets angepasstes Schlagzeug und demonstrierte in vielen Soli, wie sich mit fast minimalistischem Körperersatz die komplexesten Rhythmen erzeugen lassen. Und dann kam Sandy Patton



Beim Weihnachtskonzert setzen das Martin-Schrack-Trio und Sängerin Sandy Patton eher auf weiche Töne. Foto: e

Abschließend stimmte das Jugendorchester Weihnachtslieder an. Nach der Pause nahm die Stadtkapelle auf der Bühne Platz, der Saal wurde in Dunkelheit getaucht und der erste Sekretär des Weihnachtsmanns nahm Platz. Seine Aufgabe bestand darin, von Engelsboten gebrachte Wunschzettel zu bearbeiten, die von kleinen Jungs, Dirigenten und Bürgermeister verfasst worden waren. Das Vorlesen begleitete die Stadtkapelle mit weihnachtlichen Melodien. Anschließend ging die Kapelle zu weltlicheren Themen über, die das Motto „Tanz um die Welt“ widerspiegeln. Die Ouvertüre aus der Offenbach-Operette „Orpheus in der Unterwelt“ umschmeichelte die Ohren mit täuschend locker-leichten Klängen, um in einem furiosen Can-

Can zu enden. Der Applaus der Gäste zollte der Stadtkapelle und ihrem Dirigenten Paul Jacot höchsten Respekt. Rasant ging es weiter mit „Neapolitan Holiday“ von Philip Sparke. Danach präsentierte sich die Stadtkapelle in einer Kooperation mit dem Ungarndeutschen Folkloreensemble Wernau. Zu den tänzerischen Rhythmen von „Mein Böhmerland“ und der „Katharinen-Polka“ schwang eine Gruppe des Ensembles das Tanzbein. Zum Schluss erklang die „South Rampart Street Parade“ im Big-Band-Sound mit überzeugenden Soli. Die Gäste forderten eine Zugabe. Die Stadtkapelle nahm den Can-Can aus „Orpheus“ nochmals auf. Sie überraschte damit, dass auch sechs Damen der „Femmes folies“ in den Saal wirbelten und Rocke und Beine fliegen ließen.

Gesangverein Eintracht Nellingen

Alle Jahre wieder

Mit dem Orgelkonzert Op. 4, Nr. 5, F-Dur eröffnete Chorleiter Rainer Stolle das Weihnachtskonzert des Gesangvereins Eintracht in Nellingen. Begleitet wurde er dabei von einem Streicherensemble der Musikschule Ostfildern unter der Führung von Siegfried Härer. Der Chor Swingin' Harmony machte anschließend den chorischen Auftakt mit dem Stück „Alle Jahre wieder“ unter der Leitung von Hilde Scheerer, gefolgt vom Frauenchor mit den beiden Sätzen „Lieb' Nachtigall, wach auf“ und „Neue Zeiten, alte Weihnacht“. Der Männerchor setzte mit „Weihnacht, wie bist du so schön“ und „Geh, ru' es von den Bergen“ fort, ehe dann die Orgel mit „Wohl mir, dass ich Jesus hab'“ erklang. Der gemischte Chor brachte einige Chor-

stücke und wurde dabei teilweise am Klavier von Georg Dietl oder von den Instrumentalisten der Musikschule begleitet. Beim Chorvortrag von „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ ging es dann sogar im Wechsel mit dem Jugendchor weiter. Die Zuhörer durften bei „Macht hoch die Tür“ und zum Schluss bei „Oh, du fröhliche“ aktiv werden, denn die Verse wurden von den Chören abwechselnd mit den Zuhörern angestimmt. An der Orgel unterstützte hierbei Wolfgang Glock. So wurde den Zuhörern, die die Kirche füllten, ein abwechslungsreiches Programm mit sämtlichen Chören der Eintracht geboten. Mit anhaltendem Beifall und einem guten Spendergebnis zur Unterstützung des Demenzgartens im Nachbarschaftshaus bedankten sich die Zuhörer.

Körperbehinderte Köngen

Familienfeier für Körperbehinderte

Die geschmückte Zeitscheurer in Köngen bot den geeigneten, barrierefreien Rahmen für die vorweihnachtliche Familienfeier körperbehinderter Menschen. Vorsitzender Hans-Jürgen Hämmerling in seiner Begrüßung auf die Geschichte des Wohnhauses ein, dessen zehnjähriges Bestehen im Juli im Stadthaus Ostfildern gefeiert worden war. Dann folgte ein buntes Programm mit Musik, Clowndarbietungen und dem reichhaltigen Verkaufsangebot der Bastelgruppe. Das Posaunenquartett Walter Hasart erfreute mit weihnachtlichen Weisen und mit Walter Metzger am Flügel präsentierte sich ein Vereins-Chor, der die Bewirtung durch Familie Schuster und das Team vom Gasthaus „Ochsen“ dankte man mit Blumen.

Kraftwerk Altbach/Deizisau

Mitarbeiter unterstützen die Vesperkirche

Bei einer Tombola auf ihrer Weihnachtsfeier haben Mitarbeiter des Kraftwerks Altbach/Deizisau Geld für die Esslinger Vesperkirche gesammelt. 1200 Euro kamen zusammen, die Kraftwerksleiter Stefan Eberle und der Betriebsratsvorsitzende Joachim Rudolf nun an den Projektleiter der Vesperkirche, Reinhard Eberst, und den evangelischen Dekan Bernd Weifenborn überreichten.

HINWEIS

Unter der Rubrik „Pinnwand“ veröfflicht die EZ Beiträge, die ihr von Vereinen, Schulen, Betrieben und Parteien zugesandt worden sind. Für den Inhalt übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.

Handgemachte Pralinen haben ihren Preis

LENNINGEN: Konditormeisterin Beate Margarete Bientzle setzt auf regionale Zutaten und hochwertige Schokolade

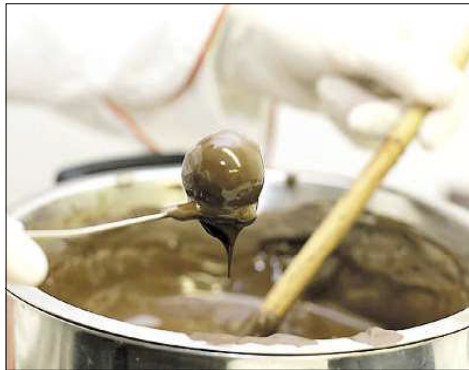


Bei solchen Leckereien läuft doch jedem das Wasser im Mund zusammen. Die Rezepte ihrer Lenninger Walnushügel, Orangen-Marzipan-Pralinen, Williams- und Krokant-Trüffel ist streng geheim. Fotos: Jacques

Leute Industrieware kaufen. „Ich sehe sie aber nicht als Konkurrenz an.“ Die Unternehmerin setzt auf liebevolle Handarbeit – was sich natürlich im Preis bemerkbar macht. Doch viele Menschen aus Kirchheim und Umgebung greifen für Qualität, Frische und guten Geschmack tiefer in den Geldbeutel. „Ich kann jeden Samstag auf dem Markt eine Stunde früher abbauen, weil ich ausverkauft bin.“ Sieben Kilogramm erlesene Pralinen und Kofekt haben dann glückliche Abnehmer gefunden. Hinzu kommen wöchentlich drei Kilogramm für Fachgeschäfte und private Kunden.

Minze aus dem eigenen Garten

Ihre Pralinenauswahl können die Kunden der Unterlenningerin selbst zusammenstellen. Zu den Kreativn gehören Lenninger Walnushügel, Franziskanertrüffel mit Espresso und Grand Marnier, Pralinen aus Pistazien- und Orangen-



Handarbeit ist in der Werkstatt gefragt: Jede der gefüllten Schokoladenkugeln wird in den Topf Kuvertüre getunkt und danach verziert.

Marzipan sowie Williams-, Vanille-, Champagner-, Zwetschgenwasser- oder Krokant-Trüffel. Insgesamt hat Bientzle bereits so viele Pralinen hergestellt, dass sie die unterschiedlichen Sorten schon nicht mehr zählen kann. „Ich probiere immer wieder Neues aus. Es ist ein ständiges Weiterentwickeln.“ Entdeckt sie ein neues Gewürz, überlegt sie sich sofort, mit welcher Schokolade und mit welchen Zutaten sie es kombinieren kann. „Dabei muss man darauf achten, dass nicht zu viele Aromen aufeinandertreffen.“ Der 52-Jährigen ist es wichtig, hochwertige Zutaten zu verwenden. Sie setzt auf regionale Zutaten wie ihr eigenes Zwetschgenwasser, das aus Früchten vom heimischen Garten hergestellt wird. Minze, die sie in ihrem Garten anbaute, sowie eigene Walnüsse finden ebenso den Weg in Pralinenrezepte wie Owener Whiskey oder der Williams von Lenninger Tal.

Kakao ohne Kinderarbeit

Die Schokolade bezieht Bientzle von französischer und belgischer Firma. Wichtig ist ihr, dass keine Kinderarbeit im Spiel ist, verdeutlicht die 52-Jährige, die durch den Dokumentarfilm „Schmutzige Schokolade“ auf das Thema aufmerksam wurde. Dass Kinder in Kakaoplantagen in Afrika als Sklaven schufteten, sei unverantwortlich. Sie appelliert deshalb an die Verbraucher, bewusster einzukaufen. „Die meisten Leute sind hochwertige Schokolade mit höherem Kakaanteil nicht gewohnt, denn unsere Geschmacksnerven sind auf Industrieware geschult.“ Konservierungsstoffe verwendet Beate Margarete Bientzle nicht. „Meine Pralinen sind Frischprodukte, die nicht so lange haltbar sind wie Industrieware.“ So sollte man die mit Trüffelmasse gefüllten Leckereien in zwei bis drei Wochen verzehrt haben, Konfekte ohne Füllung lassen sich etwa ein halbes Jahr lang aufbewahren. Und zwar nicht im Kühlschrank, sondern bei einer Raumtemperatur von 14 bis 18 Grad. Das „Kleine, aber Feine“ habe sie mit Mitbewerbern ab, meint die Unterlenningerin. Über ihre Pralinenrezepte verliert Beate Margarete Bientzle, die ihre Ware von September bis Mai anbietet, kein Sterbenswörtchen. „Sie sind streng geheim und gehören eigentlich in einen Safe“, sagt die Konditormeisterin schmunzelnd. „Schließlich sind sie das Kapital einer Pralinen-Werkstatt.“